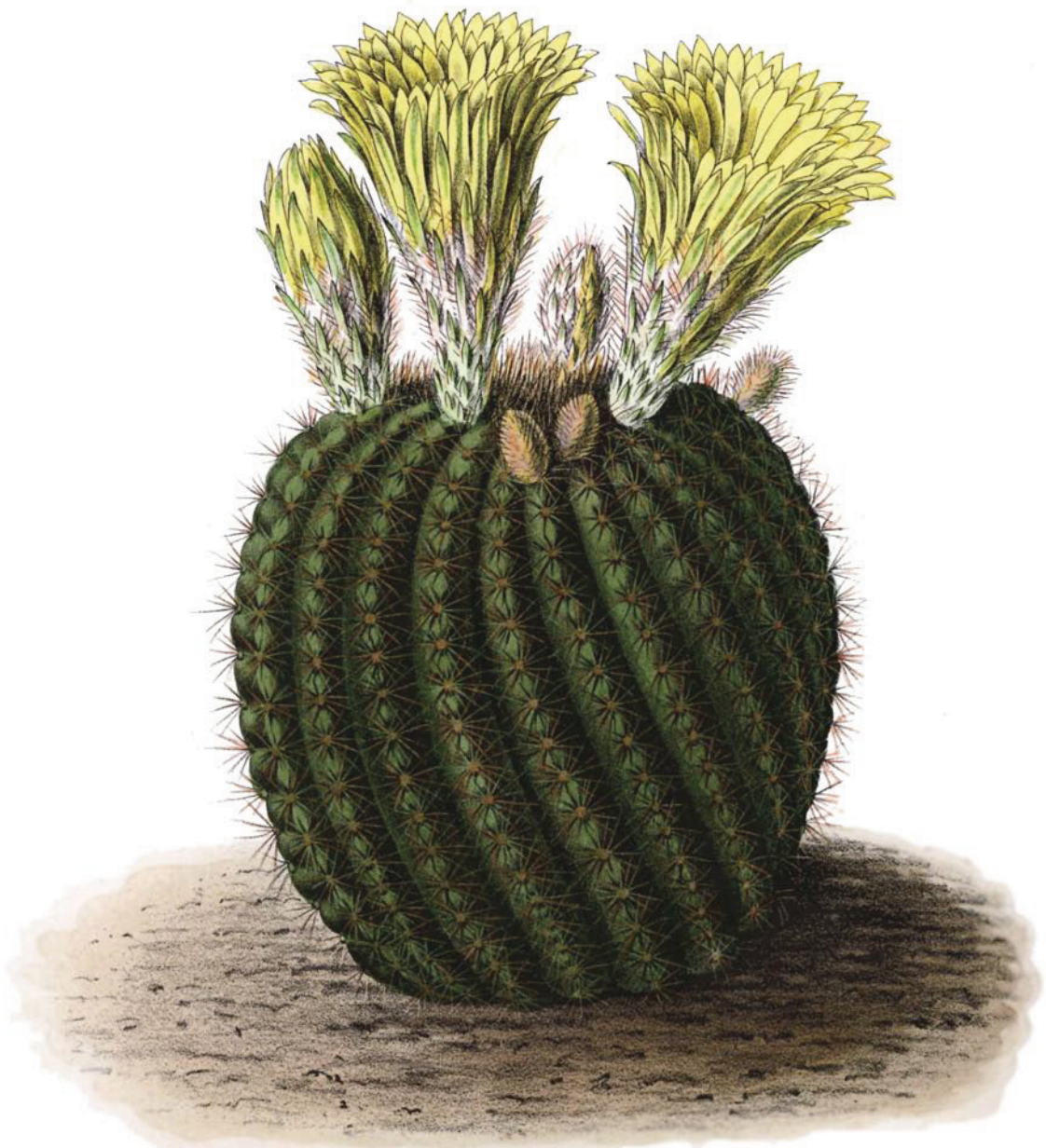
# BLÜHENDE KAKTEEN

(ICONOGRAPHIA CACTACEARUM)

IM AUFTRAGE
DER
DEUTSCHEN KAKTEEN-GESELLSCHAFT

BEGRÜNDET UND HERAUSGEGEBEN
VON
PROF. DR. KARL SCHUMANN

FORTGESETZT VON PROF. DR. MAX GÜRKE



**Echinocactus tabularis Cels.**

*Nach der Natur gezeichnet von* ***T. Gürke.***

***Tafel 23.***

## **Echinocactus tabularis** Cels

Tafel 23.

*Echinocactus tabularis Cels, Catal. bei Weber in Bois, Dictionn. d'horticult. 469; K Sch. Gesamtbeschr. 389.*

Für die vollkommene Vernachlässigung, welche die Kakteenkunde durch die Botaniker erfuhr, nachdem Männer wie der Fürst Salm-Dyck, Pfeiffer u. a. von dem Schauplatz ihrer Thätigkeit abgetreten waren, ist diese Pflanze ein lebhafter Zeuge. Sie wurde schon von Cels, dessen Geschäft in den Jahren von etwa 1835-1855! blühte, eingeführt und in einem seiner Kataloge genannt. Ich habe nicht ermitteln können, in welchem derselben. Zweifellos aber sind mehrere Jahrzehnte darüber hingegangen, ehe sie Herr Dr. A. Weber in dem von ihm bearbeiteten Abschnitte über die Kakteen des Wörterbuches für Gärtnerei von Bois aufgeführt hat. Solange ich mich mit Kakteen beschäftige, so lange kenne ich auch die auffällige und schöne, durch ihr eigenartiges, braunes Kolorit ausgezeichnete Pflanze.

Man ist gewillt, die Art mit *Echinocactus concinnus* Monv. in Beziehung zu bringen, insofern dass man sie direkt mit ihm verbindet, oder dass man sie als Varietät von ihm ansieht. Ich kann weder die eine noch die andere Meinung teilen, sondern bin der Überzeugung, dass sie eine durchaus getrennte, gut geschiedene Art ist. Schon der Umstand, dass der *E. concinnus* einen grösseren Teil des Scheitels unbewehrt hat, ferner die Farbe des Körpers lassen die beiden Pflanzen als durchaus verschieden erkennen; die Samenpflanzen sind schon gut zu unterscheiden.

Da der *Echinocactus tabularis* häufig blüht und willig Samen ansetzt und dieser fast Korn für Korn keimt, so lässt er sich leicht vermehren. Wir haben in dem Königlichen botanischen Garten von Berlin manchmal ganze Schalen voll von Sämlingen gehabt. Aus diesem Grunde haben wir auch alles Recht zu der Vermutung, dass die gegenwärtig in den Sammlungen befindlichen Pflanzen wohl mit den ersten Einführungen in direkter Nachkommenschaft stehen. Mir ist wenigstens nicht bekannt, dass in späterer Zeit er so wenig wie der *E. concinnus* nochmals eingeführt worden sind. In Brasilien muss noch irgendwo im Süden, etwa auf der Grenze gegen Uruguay, oder in Uruguay selbst muss ein bis heute nicht mehr berührter Platz sein, an dein diese Arten vorkommen, und da sie wahrscheinlich nicht allein wachsen, so ist es nicht unmöglich, dass von hier aus noch neue Dinge zu erwarten sind.

Ich bin neulich angefragt worden, welche Bedeutungen den von mir gewählten Namen für die Untergattungen von *Echinocactus* zukommen. Ich habe leider seiner Zeit vergessen, diese Namen zu erklären, und will die Versäumnis gelegentlich nachholen. Der hier besprochene *Echinocactus* gehört zu *Notocactus*. Notos ist eine der griechischen Bezeichnungen für Süd. Eigentlich bezeichnet (las Wort den für Griechenland regenreichen Südwestwind und hängt mit notia, die Nässe, zusammen. Ich habe den Ausdruck Notocactus (Südkaktus) gewählt, um anzudeuten, dass alle zu der Gruppe gehörigen Arten den südlichen Teil des allgemeinen Verbreitungsgebietes der Kakteen bewohnen.